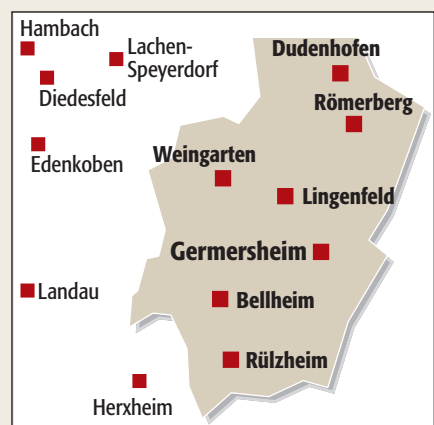


Marktplatz regional

HIER SIND WIR DAHEIM



ICH FREUE MICH



Friedel Cilona

... dass ich so liebe und so treue Gäste habe“, erzählt die Gastwirtin **Friedel Cilona** aus Rülzheim. „Bei mir herrscht immer eine familiäre Atmosphäre, die dazu beiträgt, dass es oft zu interessanten Gesprächen kommt. Ich glaube, das wissen die meisten zu schätzen. Außerdem freue ich mich auf meinen nächsten Urlaub mit meinen Freunden.“ (Text/Foto: ise)

Worüber oder worauf freuen Sie sich? Erzählen Sie es der Redaktion von Marktplatz regional unter 06341 929410 oder schreiben Sie eine E-Mail mit Angabe Ihrer Telefonnummer an wipress@rheinpfalz.de.

TIPP DER WOCHE

Jubiläumskonzert zum Chorgeburtstag

RÜLZHEIM. Das Jubiläumsjahr des 200-jährigen Chors St. Mauritius klingt am Sonntag, 21. November, 18 Uhr, in der katholischen Pfarrkirche mit einem Konzert aus. Fünf Kirchenchöre mit über 200 Sängerinnen und Sängern gestalten das Programm des Jubiläumskonzerts. Dabei sind: Kirchenchor St. Nikolaus Bellheim; Kirchenchor St. Georg Hördt; Kirchenchor St. Cäcilia Leimersheim mit Voice Generation; Kirchenchor St. Michael Rheinabern und Kirchenchor St. Mauritius Rülzheim. Auf dem Programm stehen Werke von Bach, Mendelssohn-Bartholdy, Mozart, Pachelbel, Silcher, Händel, Vivaldi und anderen. Höhepunkt des Konzerts ist das gemeinsam aufgeführte „Halleluja“ aus Händels „Messias“. Begleitet werden die Chöre von den Pianisten Boris Feiner und Dr. Clemens Kuhn. Der Eintritt ist frei; eine Spende für die kirchenmusikalische Arbeit wird erwünscht. An diesem Abend können die Besucher das Jubiläums-Festbuch sowie CD's von diversen Aufnahmen des Chors St. Mauritius erwerben. (zg)

IN DIESER AUSGABE

Die gute Seele der Schule

Seit 40 Jahren arbeitet Renate Flora in der Berufsbildenden Schule Gemersheim. Die engagierte Sekretärin sorgt für reibungslose Abläufe. **SEITE 2**

Die tollen Einfälle der Narren

Es ist wieder so weit: Die Narren eröffnen die neue Faschingskampagne. Die ersten Bürgermeister wurden entmachtet, die ersten närrischen Regenten intronisiert. **SEITE 3**

SO ERREICHEN SIE UNS



Redaktion: Axel Stolper
Telefon: 06341 929411
Fax: 06341 929420
E-Mail: wipress@rheinpfalz.de

Unser „Marktplatz regional“-Lesertelefon erreichen Sie rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche unter 06341 929410.

Freundschaftsdienst Eine (noch) unvollendete Geschichte

Was passiert, wenn sich Jungverliebte ein ganzes langes Jahr aus den Augen verlieren? Heute kein Problem, werden die meisten Leserinnen und Leser denken. Kann man doch rund um die Uhr telefonieren oder auf elektronischem Weg Kontakt halten. Vor 50 Jahren war das noch anders.

VON HERMANN J. SETTELMAYER

Es war nicht die übliche Fröhlichkeit am kleinen Tisch in der urigen Dorfkneipe, wo Manfred und Franz sich regelmäßig bei einem Dämmerstern trafen. Gedrückte Stimmung hielt die beiden jungen Männer heute gefangen.

Nimm nicht so tragisch, ermunterte Manfred den Freund, du bist nicht aus der Welt und kannst regelmäßig heimfahren, da wirst du deinen Kirchturm schon nicht allzu sehr vermissen.

Du hast gut reden, entgegnete der Angesprochene. Ich habe vor zwei Wochen die Marianne kennen gelernt, ein Mädchen, das zu mir passt wie bisher keine. Mit ihr kann ich mir sogar eine gemeinsame Zukunft vorstellen. Aber vierzehn Tage sind doch etwas kurz für eine tiefere Freundschaft. Ich habe Angst, dass es bald kommt wie in dem alten Sprichwort: Aus den Augen, aus dem Sinn!

Ich glaube, du machst dir unnötige Gedanken, lachte Manfred. Wenn du für die Marianne das bist, was sie für dich zu sein scheint, dann wird die Beziehung solch ein Trennungsjahr leicht überdauern. Außerdem, wozu wurde die Post erfunden? Schreibe doch jede Woche einen schönen Brief, das kann ganz romantisch sein und eine Freundschaft sogar vertiefen!

Sonst war Franz immer der Lebhafte von den beiden, aber jetzt war ihm nicht wohl: Du weißt, ich kann eine ganze Gesellschaft unterhalten, aber sobald ich etwas schreiben soll, habe ich plötzlich Hemmungen. Du hörst immer ziemlich still zu, wenn wir andern palavern, aber schreiben kannst du wie ein Dichterstück. Könntest du mir nicht bei jedem Besuch zuhause einen Brief aufsetzen? Ich nehme ihn mit, schreibe ihn ab und schicke ihn an die Marianne. Dann habe ich etwas zu tun, wenn mir die Zeit einmal lang wird, und kann sogar gespannt auf die Antwort warten. Die



bringe ich dir dann mit, damit du darauf eingehen kannst. Manfred war nicht ganz wohl bei der Sache. Franz musste noch eine Runde ausgeben und einige Überredungskunst aufbieten, aber dann hatte er den Freund auf seiner Seite.

Einige Wochen später kam Franz zum ersten Mal nach Hause. Die beiden Freunde trafen sich an ihrem Stammtisch, Franz sprudelte gerade so seine Erlebnisse heraus und Manfred machte daraus einen unterhaltsamen Brief, den sein Freund voller Freude bei der Abreise entgegennahm. Beim nächsten Besuch hatte

Franz schon eine Antwort von Marianne dabei. Sie schien sich über den Gruß aus der Ferne sehr gefreut zu haben, aber auch darüber,

Franz war nicht wohl: Sobald ich etwas schreiben soll, habe ich Hemmungen.

von Franz nicht vergessen zu sein. Manfred antwortete auf ihre recht persönlichen Zeilen und bei jedem neuen Besuch zeigte die zwischenzeitlich bei Franz eingetroffene Post wachsende Zuneigung, die Manfred gerne in seine Antwort-

briefe übernahm. Dabei kannte er die Angebotete seines Freundes nur aus dessen Erzählungen und aus den immer vertrauter werdenden Briefen, die Gelegenheit, sie persönlich zu sehen, hatte sich noch nicht ergeben.

Einige Monate später ging Manfred zu einem Ball seines Vereins, in dem er schon seit der Schülerzeit Tischtennis spielte. Am Nachbartisch saßen zwei junge Damen, von denen es ihm eine auf den ersten Blick angetan hatte. Er lud sie wiederholt zum Tanz und fand sie von Mal zu Mal sympathischer. So kam es, dass er ihr am Schluss des

Abends anbot, sie nach Hause zu fahren, und sie um ein Wiedersehen bat. Du gefällst mir schon, gab sie zur Antwort. Aber ich habe seit einem halben Jahr einen Freund, der ein paar hundert Kilometer entfernt eine Ausbildung macht und nur alle zwei Wochen heimkommen kann. Er schreibt mir so wunderschöne Briefe, dass ich mich richtig in ihn verliebt habe...

UND WIE GEHT'S WEITER?

So weit diese Geschichte für heute. Jetzt sind Sie dran, liebe Leserinnen und Leser: Schreiben Sie die Fortsetzung. **ZUR SACHE**

Zur Sache: So erzählen Sie weiter

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben schon für uns gebacken, gestrickt, Weihnachtsschmuck gebastelt und Liköre angesetzt. Fast jedes Jahr hat die Marktplatz-regional-Redaktion eine Mitmach-Aktion im Programm, bei der Sie uns nie im Stich gelassen haben. Dieses Jahr dreht sich alles ums Geschichtenerzählen. Bei unserer „offen“ endenden Titelgeschichte von Hermann Josef Settelmeyer sind Sie es, die den Schluss erfinden dürfen.

Die schönsten, besten oder originellsten Fortsetzungen wählen wir gemeinsam mit dem Autor des „Fragments“ aus und drucken sie am 29. Dezember ab, in unserer letzten Ausgabe für dieses Jahr. Für die Gewinner gibt es als Preise eine Magnumflasche preisgekrönter Pfälzer Winzersekt, eine Original-Druckgrafik und Likörbücher.

— ANZEIGE —

Wir machen Ihren Teich winterfit!
Eisfreihalter - Teichheizer!

Auestraße 10, Speyer, www.aquarium-harster.de
7179483_10_1

Die „unvollendete“ Geschichte spielt in einer Zeit, als es noch keine Handys gab, noch kein Internet und keine Emails. Und wer wenig Gelegenheit zum Telefonieren hatte, wie der Franz in der Geschichte, musste Briefe schreiben, um mit seiner Angeboteten in Kontakt zu bleiben. Auch wenn er im Schrei-

ben äußerst unbeholfen war oder zu sein schien ...

Und genauso wie die Hauptfigur, die einen „Ghostwriter“ bat, ihm seine Liebesbriefe zu formulieren, so bitten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, zu Stift, Schreibmaschine oder Computertastatur zu greifen und für Hermann Josef Settelmeyer und die Marktplatz regional-Redaktion die kleine Erzählung fortzuspinnen. Wir freuen uns auf Ihren „Freundschaftsdienst“!!!

Konkret könnte die Geschichte vor 50 Jahren spielen, vor 40 oder auch vor nur 30 Jahren. Und es gibt viele Möglichkeiten, sie zu Ende zu erzählen. Erzählen Sie uns etwa, wie die Geschichte gleich damals weitergegangen ist. Oder erzählen Sie uns, was aus den Figuren langfristig wurde. Oder was sie heute machen. Es muss nicht ein naheliegender Schluss sein, den Sie für uns



formulieren. Sie können eine verwickelte Fortsetzung schreiben oder eine schlichte, eine nüchterne oder eine rührende, eine „verrückte“ genauso wie eine logische. Die Geschichte kann schlimm ausgehen oder ein Happy End haben. Allerdings: Damit wir mehrere abdrucken können, sollte keine länger als 3500 bis 4000 Zeichen (etwa 100 Zeitungszeilen) sein.

Zusenden können Sie uns Ihr Werk **bis zum 17. Dezember** per E-Mail an wipress@rheinpfalz.de, per Fax unter 06341 929420 und natürlich passenderweise auch per Brief an Wipress, Redaktion Marktplatz regional, Industriestraße 15, 76829 Landau.

Bitte geben Sie stets den Betreff „Freundschaftsdienst“ und Ihre vollständige Postanschrift mit Telefonnummer an, damit wir die Möglichkeit haben zurückzufragen. (stax)

— ANZEIGE —

VOGEL Autohäuser
www.vogel-auto.de

Freude am Fahren

M-CL 4348

FREUDE DIE NIEMALS ENDET. DER NEUE BMW X3.

Genießen Sie in vorweihnachtlicher Atmosphäre die Premiere des neuen BMW X3.

Am Samstag, den 20. November 2010 von 08.00 - 16.00 Uhr in unseren Autohäusern. Wir freuen uns auf Sie.

VOGEL
Autohäuser
Persönlichkeit verbindet!

www.vogel-auto.de

— ANZEIGE —